

Was schützt vor Suizidalität?



Wissenschaftliche Frühjahrstagung

Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung suizidalen Erlebens und Verhaltens in der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS)

in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS), dem Nationalen Suizidpräventionsprogramm für Deutschland (NaSPro), dem Referat Suizidologie der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e. V. (DGPPN) und der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II der Universität Ulm, Bezirkskrankenhaus Günzburg.

Die Veranstaltung ist als Fortbildungsveranstaltung bei der bayrischen Landesärztekammer akkreditiert und mit insgesamt 16 Fortbildungspunkten gewertet.

Weitere Informationen unter www.suizidprophylaxe.de

Einladung

Suizidprävention will verhindern, dass Menschen in einer krisenhaften Zuspitzung ihres Erlebens nur noch einen Ausweg sehen, nämlich den, sich selbst zu töten. In der diskursfreundlichen Atmosphäre suizidologischer Begegnungen auf Schloss Reisenburg bei Günzburg soll im März 2013 der Frage nachgegangen werden, welche Bedingungen Menschen vor dem Suizid schützen. Hierzu gehören psychiatrische Schutzfaktoren, Aspekte der Resilienz, einschließlich der Frage, welche Lebensbedingungen und welche gesellschaftlichen und kulturellen Faktoren vor Suizid schützen können. Hierzu gehört auch die Frage, ob die Mitarbeit in Suizidpräventionseinrichtungen vor dem Suizid schützt. Wir fragen nach individuellen Bedingungen, mit denen der Einzelne sich davor schützen kann, sich umbringen zu wollen: Unter welchen Umständen bietet die Religion einen Schutz? Wann schützen Arbeit, Freizeit, Worklife-Balance und Stress? Welche Persönlichkeitsfaktoren schützen vor dem Suizid, aber auch, welche Beziehungsaspekte? Wie gelingt die Adoleszenz und wie können wir altern und sterben, ohne uns selbst töten zu müssen?

Angesprochen sind Psychiater, Psychotherapeuten, Psychosomatiker, Psychoanalytiker, Neurobiologen, Soziologen, Philosophen, Theologen, Sozialwissenschaftler, Physiotherapeuten, Künstler und andere Professionelle und Interessierte.

Wir möchten Sie herzlich zu dieser Tagung einladen und freuen uns auf eine spannende Diskussion.

Für die Veranstalter und Kooperationspartner

PD Dr. med. Reinhard Lindner
Medizinisch-Geriatriische Klinik Albertinen-Haus, Hamburg

Prof. Dr. med. Barbara Schneider, M.Sc.
LVR-Klinik, Köln Abteilung Abhängigkeitserkrankungen

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Manfred Wolfersdorf
Referat Suizidologie der DGPPN

Prof. Dr. med. Thomas Becker
Ärztlicher Direktor, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II der Universität Ulm

Univ.-Prof. Dr. med. Elmar Etzersdorfer
Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention e.V. (DGS)

Prof. Dr. phil. Armin Schmidtke
Nationales Suizidpräventionsprogramm für Deutschland

Donnerstag, 14. März 2013

15:00 - 16:30 Begrüßung und Einleitung

Reinhard Lindner und Barbara Schneider

Grußworte

Elmar Etzersdorfer
Manfred Wolfersdorf
Thomas Becker
Armin Schmidtke

17:00 - 18:30 Vorsitz: Barbara Schneider

Armin Schmidtke: Schutz vor Suizidalität als wesentliches Ziel der bundesweit organisierten Suizidprävention

Martin Teising: Psychische Gesundheit und Suizidalität

Norbert Erlemeier: Was leistet die Resilienzforschung für die Suizidprävention?

20:30 – 22:00 Vorsitz: Hans Wedler

Festveranstaltung:

Dietrich von Engelhardt: Lebenskunst (ars vivendi) als Kunst des Krankseins (ars aegrotandi), des Beistands (ars assistendi) und des Sterbens (ars moriendi)

Freitag, 15. März 2013

09:00 – 11:00 Vorsitz: Ute Lewitzka

Ina Giegling: Resilienz und Genetik: Gibt es eine suizidschützende menschliche Hardware

Werner Felber, Ute Lewitzka: Medikamentöse Einflussnahme auf effektive Suizidprävention und Wege zu deren Nachweis

Paul Götze: Die Bedeutung der Beziehungsgestaltung in der Suizidprävention aus psychoanalytischer Sicht

Elmar Etzersdorfer: Warum manche Patienten nicht suizidal werden: Überlegungen zu pathologischen Gründen dafür aus psychoanalytischer Sicht

11.30 – 13:00 Vorsitz: Sylvia Schaller

Manfred Wolfersdorf: Wie soll eine suizidpräventive Psychiatrie aussehen?

Thomas Becker: Anti-Armutsinterventionen: Konzept und Überblick

Hans Wedler: Schützt Mitarbeit in Suizidpräventionseinrichtungen vor Suizid?

14:00 – 15:30 Vorsitz Manfred Wolfersdorf

Barbara Schneider: Mens sana in corpore sano: Schützt Sport vor Suizidalität?

Rolf D. Hirsch: Lachen, Liebe, Lust

Thomas Bronisch: Resilienz gegen Suizidalität unter Extrembedingungen – die Konzentrationslagerhaft

16:00 - 17:30 Vorsitz: Reinhard Lindner

Gruppendiskussion: Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft.

20:30 – 22:00 Treffen der Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung suizidalen Verhaltens

Sonnabend, 16. März 2013

09:00 - 10:30 Vorsitz: Georg Fiedler

Claus Mewes: Schützt Kunst vor Suizidalität

Benedikt Till, Thomas Niederkrotenthaler: Rollen des Internets in der Suizidprävention

Axel Genz: Gesellschaftliche Faktoren niedriger Suizidraten – die historischen Lehren der Wiedervereinigung

11:00 – 12:30 Vorsitz: Thomas Bronisch

Andreas Hillert: Burnout: Ein relevantes Suizidpräventionsparadigma?

Uwe Sperling: Unter welchen Umständen können Spiritualität, Religion und Meditation zur Suizidprävention beitragen? Eine abendländisch-christlich geprägte Perspektive

Abschlussdiskussion, Verabschiedung

Referenten und Vorsitzende

Prof. Dr. med. Thomas Becker, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II der Universität Ulm, Bezirkskrankenhaus Günzburg, Ludwig-Heilmeyer-Str. 2, 89312 Günzburg, t.becker@bkh-guenzburg.de

Prof. Dr. med. Thomas Bronisch, Max-Planck-Institut für Psychiatrie, Kraepelinstr. 10, 80804 München, bronisch@mpipsykl.mpg.de

Prof. Dr. phil. Norbert Erlemeier, Hirschweg 41, 51519 Odenthal, Norbert.Erlemeier@t-online.de

Univ.-Prof. Dr. med. Elmar Etzersdorfer, Furtbachkrankenhaus, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Furtbachstr. 6, 70178 Stuttgart, etzersdorfer@fbkh.org

Prof. Dr. phil. Dietrich v. Engelhardt, Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung, Universität zu Lübeck, Königstrasse 42, 23552 Lübeck, v.e@imgwf.uni-luebeck.de

Prof. em. Dr. med. Werner Felber, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der TU Dresden, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden; werner.felber@mailbox.tu-dresden.de

Georg Fiedler, Dipl. Psych., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinistr. 52, 202046 Hamburg, [gfiedler@uke.de](mailto:gfriedler@uke.de)

PD Dr. med. Axel Genz, Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin, Otto-von Guericke Universität Magdeburg, Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg, axel.genz@med.ovgu.de

PD Dr. rer. biol. hum. Ina Giegling, Universitätsklinikum Halle(Saale), Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Julius-Kühn-Str.7, 06112 Halle/Saale, ina.giegling@uk-halle.de

Prof. Dr. med. Paul Götze, Heilwigstr. 39, 20249 Hamburg, mail@pgoetze.de

Prof. Dr.phil. Dr. med. Andreas Hillert, Medizinische-Psychosomatische Schön Klinik Roseneck, Am Roseneck 6, 83209 Prien am Chiemsee, AHillert@Schoen-Kliniken.de

Prof. Dr. med. Dr. phil. Rolf D. Hirsch, Ermekeilstrasse 36, 53113 Bonn, r.d.hirsch@t-online.de

Dr. med. Ute Lewitzka, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der TU Dresden, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden; ute.lewitzka@uniklinikum-dresden.de

PD Dr. med. Reinhard Lindner, Medizinisch-Geriatrie Klinik am Albertinen-Haus, Sellhopsweg 18-22, 22459 Hamburg, lindner@uke.de

Claus Mewes, Kunsthaus Hamburg, Klosterwall 15, 20095 Hamburg, info@kunsthaushamburg.de

Ass. Prof. Dr. Thomas Niederkrotenthaler, MMS, Medizinische Universität Wien, Zentrum für Public Health, Abteilung Allgemeinmedizin, Kinderspitalgasse 15, 1090 Wien, thomas.niederkrotenthaler@meduniwien.ac.at

Dr. phil. Dipl. Psych Sylvia Schaller, Ausbildungsambulanz am Otto-Selz-Institut Mannheim, Universität Mannheim, 68131 Mannheim, SchallerSylvia@t-online.de

Prof. Dr. phil. Dr. med. habil Armin Schmidtke, Dipl.-Psych, Foreign Adjunct Professor für Suizidologie und Suizidprävention am Karolinska Institut Stockholm; Gastprofessor an der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am Universitätsklinikum Würzburg, ArminSchmidtke@t-online.de

Prof. Dr. med. Barbara Schneider, M.Sc., LVR-Klinik, Köln Abteilung Abhängigkeitserkrankungen, Wilhelm-Griesinger-Str. 23, 51109 Köln, B.Schneider@lvr.de

Dr. theol. Uwe Sperling, Dipl. Gerontol., Universitätsmedizin Mannheim, IV. Medizinische Klinik, Geriatisches Zentrum, Theodor-Kutzer-Ufer 1-3, 68167 Mannheim, uwe.sperling@umm.de

Prof. Dr. phil. M. Teising, International Psychoanalytic University, Stromstr. 3, 10555 Berlin, martin.teising@ipu-berlin.de

Mag. Dr. Benedikt Till, Medizinische Universität Wien, Zentrum für Public Health, Abteilung Allgemein- und Familienmedizin, Kinderspitalgasse 15, 1090 Wien, benedikt.till@meduniwien.ac.at

Prof. Dr. med. Hans Wedler, Goslarer Str. 115, 70499 Stuttgart, hans.wedler@web.de

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Manfred Wolfersdorf, Bezirkskrankenhaus Bayreuth, Nordring 2, 95445 Bayreuth, manfred.wolfersdorf@bezirkskrankenhaus-bayreuth.de

Informationen zur Tagung:

| | |
|-------------------------------|--|
| Veranstaltungsort | Schloss Reisenburg, Günzburg Internationales Institut für wissenschaftliche Zusammenarbeit Bürgermeister-Joh.-Müller-Str. 89312 Günzburg |
| Anmeldung | Unterkunft Schloss Reisenburg, Günzburg Bürgermeister-Joh.-Müller-Str. 1 89312 Günzburg Tel: (08221) 907-0 Fax: (08221) 907-55 Email: reisenburg@uni-ulm.de (begrenzte Zimmerzahl), ansonsten in Günzburg |
| Information zur Tagung | Prof. Dr. med. Barbara Schneider, M.Sc. LVR-Klinik Köln, Abteilung Abhängigkeitserkrankungen Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Köln Wilhelm-Griesinger-Str. 23 51109 Köln Tel. : (0221) 8993401 Email: B.Schneider@lvr.de PD Dr. med. Reinhard Lindner Medizinisch-Geriatrie Klinik Albertinen-Haus Gerontopsychosomatik und Alterspsychotherapie Sellhopsweg 18-22 22459 Hamburg Tel.: (040) 55814855 Email: lindner@uke.de reinhard.lindner@albertinen.de |
| Tagungsbeitrag | 65.- €, für DGS-Mitglieder 55.- € (bei der Tagung zu bezahlen) |
| Anreise Auto | Günzburg ist über die Autobahn A8 (München- Stuttgart) Ausfahrt Günzburg erreichbar (ca. 10 km östlich von Ulm) Schloss Reisenburg ist ausgeschildert. |
| Anreise Bahn | Strecke München-Stuttgart, Bahnstation Günzburg, von dort kurze Strecke mit dem Taxi |
| Organisation | Barbara Schneider, Reinhard Lindner |
| Veranstalter | Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung suizidalen Erlebens und Verhaltens in der DGS Vorsitzende: Prof. Dr. med. Barbara Schneider, M.Sc., Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) Nationales SuizidPräventionsprogramm für Deutschland Referat Suizidologie der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II der Universität Ulm |

Anreise mit der Bahn

Der Anreisebahnhof zum Schloss Reisenburg ist Günzburg. Die Bahnstation Günzburg liegt auf der Strecke Stuttgart - Ulm - Augsburg - München. Vom Bahnhof Günzburg zur Reisenburg verkehren leider keine öffentlichen Verkehrsmittel. Aus diesem Grund sollten Sie am Bahnhof ein Taxi nehmen. □□Fahrplan□□Fußweg: □Vom Bahnhof links in die Siemens-Straße von dort weiter bis zur Dillinger Straße (B10 und B16), nach ca. 250m links in die Reisenburger-, später Günzburger Straße, dann links in die Weihergasse bis zur Reisenburg.



Anreise mit dem Auto:

Anfahrt von der Autobahnausfahrt Günzburg (A8):

Weiter auf der B16 in Richtung Günzburg / Reisenburg. Links abbiegen auf die B10 / Dillinger Str. in Richtung Reisenburg, dann links in die Reisenburger Str. Nach ca. 700m weiter auf der Günzburger Str., von hier links in die Georg-Lacher-Str., nach ca. 300m links in die Bürgermeister-Johann-Müller-Str.

Anfahrt aus Richtung Ulm (B10):

Von der B10 kommend in Günzburg rechts in die Dillinger Str., Richtung Reisenburg. Nach ca. 120m links in die Reisenburger Str.. In Reisenburg auf der Günzburger Str. links abbiegen in die Georg-Lacher-Str. Dann links in die Bürgermeister-Johann-Müller-Str.



Informationen zur Suizidprävention in Deutschland

www.suizidpraevention-deutschland.de

Auf der Webseite finden Sie Informationen über Suizide in Deutschland
und die Aktivitäten zur Suizidprävention

Folgende Flyer und Broschüren stehen zum Download bereit:

Wenn das Älterwerden zur Last wird.
Suizidprävention im Alter

Wenn ein Mensch sich getötet hat.
Hilfen für Angehörige in den ersten Tagen

**Empfehlungen für die Berichterstattung
in den Medien**

Hinsehen, zuhören, reden ...
Suizide und Suizidversuche im Justizvollzug

Darüber reden kann leben retten.
Hilfe bei Lebenskrisen und
Selbsttötungsgefahr junger Menschen

Nüchtern hätte ich das nicht gemacht.
Krisen bei Sucht- und Selbsttötungsgefahr:
Hilfe für Betroffene und Angehörige

Weitere Informationsmaterialien sind in Vorbereitung

Informationen über Veranstaltungen
am **Welttag der Suizidprävention** am 10. September

finden Sie unter

www.welttag-suizidpraevention.de

Melden Sie Ihre Veranstaltung am Welttag der Suizidprävention dort an.
info@welttag-suizidpraevention.de



Ein Service der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS):

www.suizidprophylaxe-online.de

Hier haben Sie die Möglichkeit, alle bisher erschienen Artikel der Zeitschrift „Suizidprophylaxe“ (seit 1974) zu suchen und sich als PDF-Datei herunter zu laden. Sie können nach einzelnen Kategorien (z.B. nur nach dem Autor) oder nach Verknüpfungen mehrerer Kategorien (z.B. Autor und/oder Jahr und/oder Artikel) suchen.

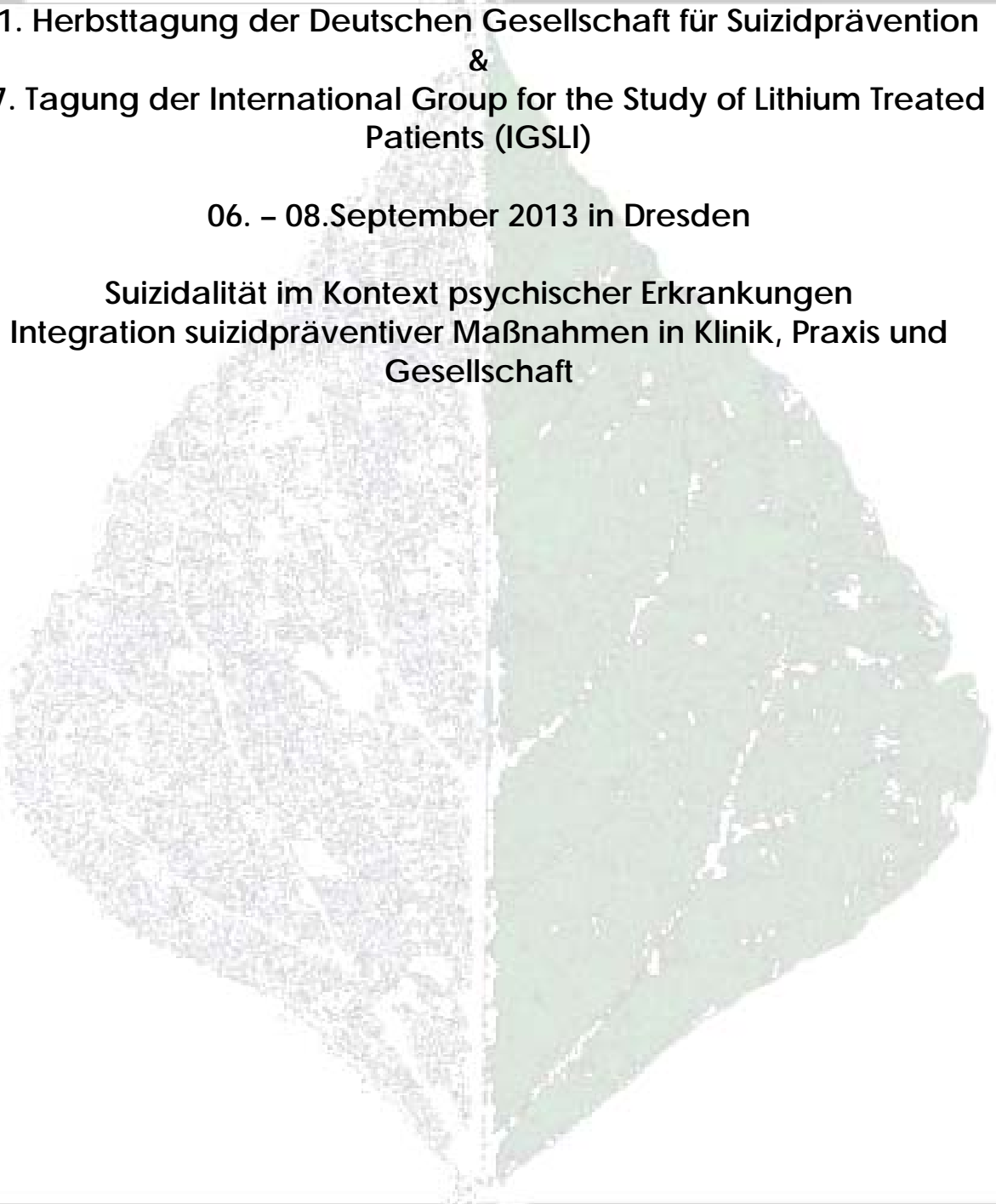
The screenshot shows the website's search interface. At the top left, there is a green header with the logo and the text 'SUIZID PROPHYLAXE Theorie und Praxis ONLINE'. Below this is a navigation menu with buttons for 'SUCHE', 'AKTUELLES HEFT', 'KONTAKT', 'LINKS', and 'IMPRESSUM'. The main content area features a search form with a 'Suche' button and a list of search criteria: 'Autor', 'Erscheinungsjahr', 'Jahrgang', 'Heftnummer', 'Artikel', and 'Hauptgewalt'. Each criterion has a dropdown menu. Below the search form are 'Suchen' and 'Zurücksetzen' buttons. At the bottom, it says 'Letzte Änderung: 12/05/2009'.

Einladung

**41. Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention
&
27. Tagung der International Group for the Study of Lithium Treated
Patients (IGSLI)**

06. – 08. September 2013 in Dresden

**Suizidalität im Kontext psychischer Erkrankungen
Integration suizidpräventiver Maßnahmen in Klinik, Praxis und
Gesellschaft**



DGS

Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention – Hilfe in Lebenskrisen e.V.

Seit 1972 bundesweite
Vereinigung für Suizidprävention
und Krisenintervention

**Werden
Sie Mitglied!**

Anmeldeformulare direkt über unsere
Homepage oder bei der Geschäftsstelle.

www.suizidprophylaxe.de

DGS, Nikolsburger Platz 6, 10717 Berlin, Fon: 030 / 417283952, Fax: 030 / 417283959, dgs@suizidprophylaxe.de, www.suizidprophylaxe.de

